



Ökolandbau + Bio-Märkte heute und morgen

Vielfalt in norddeutschen Regionen - für Bio- und konventionelle Landwirte¹
Mitmach-Tagung Hannover, 12. März 2019

Ziel: Mitmach-Tagungen dienen weniger dem Austausch von Argumenten als dem Eröffnen neuer Horizonte²

PROGRAMM

09:00	Einführung und Kurzreferate der 9 Bio-Landwirte
10:30	Kaffeepause
10:45	Arbeitskreise der 9 Bio-Landwirte, moderiert von Bio-Beratern
12:00	Ergebnisse der Arbeitskreise im großen Kreis
13:00	Mittagspause
14:00	Kurzreferate Technik, Markt, Bio-Verbände
15:00	Kaffeepause
15:15	Arbeitskreise Technik, Markt, Bio-Verbände
16:30	Kaffeepause
16:40	Ergebnisse der Arbeitskreise, Diskussion und Ausblick
18:00	Ende

Inhalt Tagungsmappe	Seite
Erfolgsmatrix Ökolandbau und vielfältige Beispiele aus den Regionen	4
Striegel und Hackmaschinen: Treffler und K.U.L.T. Kress Landtechnik	8
Naturland Marktgesellschaft, Gut Rosenkrantz, Nordzucker	9
Statements der Bio-Verbände	10
Teilnehmerliste	11

¹ Im ganzen Text sind immer alle Geschlechter gemeint.

² frei nach David Bohm, Über den Dialog

Ökolandbau + Bio-Märkte heute und morgen



Vielfalt in norddeutschen Regionen - für Bio- und konventionelle Landwirte³
Mitmach-Tagung Hannover, 12. März 2019, 9 – 18 Uhr

Vormittags

Erfolgsmatrix Ökolandbau heute: Unternehmerische Verbundwirtschaft und vielfältige Modelle in den Regionen – Ökolandbau für spezialisierte Betriebe

Moderation: Gustav Alvermann, Bio-Ackerbauberater + Landwirt, Westerau, SH

Positive Wechselwirkungen zwischen Futterbau und Marktfrüchten sowie Pflanze und Tier sind heute und in Zukunft im Ökolandbau unverzichtbar. Wie das für von:

spezialisierte Bio-Betriebe geht und worauf zu achten ist, beschreiben 9 Bio-Landwirte.

freundlich
unterstützt



Aus der Marsch in Schleswig-Holstein

Dag Frerichs, Betriebsleiter Osterhof, Nordfriesland, 250 ha, schwere Marsch, Marktfruchtbau Kooperation mit Bio-Milchviehbetrieb

Rolf Hach, Eiderstedt /Dithmarschen, 200 ha, mittlere Marsch, reiner 1 Produkt Getreidebau im Verbund mit Gemüse-Bau, Bio-Milchviehbetrieb und Biogasanlage



Aus der Lüneburger Heide

Hinrich Alvermann, Munster, 100 ha, 20er Sand mit Beregnung, Kartoffel, Z-Rübe, Mais, im Verbund mit Bio- Milchvieh und Bio-Legehennen-Haltung



Aus Weser-Ems

Bernd Wiese, Wildeshäuser Geest, 70 ha, Bio-Legehennen, Körnermais als Schwerpunkt plus Ackerbohne und Futtergetreide



Aus Mecklenburg

Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, Gut Dalwitz, 700 ha, lehmiger Sand wechselhaft, sehr breite Pflanzenbau-Palette; vielfältige Nährstoffkreisläufe, Biogasanlage im Zentrum



Von der Ostseeküste in Mecklenburg

Johannes Lampen, Betriebsleiter Gut Vorder Bollhagen, 450 ha Ackerbau (+ Dauergrünland), vielseitige eigene Tierhaltung, Verbundwirtschaft mit Bio-Milchbetrieb, „cut and carry“ von Klee gras

Aus dem Thüringer Becken

Dr. Ralf Marold, Mittelsömmern, 370 ha, Schwarzerde aus Löss und Muschelkalk, Getreide, Ölfrüchte, Kartoffeln und Gemüse, Saatgutvermehrung, Einsatz von Düngesilage



Aus Südhannover

Moritz Reimer, Hornburg, Braunschweig / Vorharz, 300 ha, mittlerer - schwerer Lehm-Löss, Z-Rübe und Öl-Pflanzen, breiteste Anbau-Palette, Nährstoff-Rückführung durch Vinasse



Aus Westfalen

Dirk Liedmann, Kornkammer Haus Holte, Essen /Dortmund, 200 ha, mittlerer Lehm - Löss, Kooperation mit Biogas-Anlage und hohe Stickstoff-Intensität im Getreide



Anschließend stellen sich die Landwirte der Diskussion in Arbeitskreisen. Zum Schluss werden die Ergebnisse der Arbeitskreise im Plenum präsentiert.

Moderation der Arbeitskreise: erfahrene Bio-Berater der Verbände



Medienpartner:

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN ÖKOLOGISCHEN LANDBAU

bioland
klar | kritisch | konstruktiv

ZUKUNFT LANDWIRTSCHAFT
DLG.
MITTEILUNGEN

LAND&Forst

nachmittags: Markt und mehr siehe nächste Seite

³ Im ganzen Text sind immer alle Geschlechter gemeint.

Die Vielfalt der Bio-Märkte – Landwirte und Händler sprechen miteinander

Premiumpartner

Moderation: Conrad Thimm, Bio2030 Mitmach-Tagungen

Technik für den Ökolandbau – aber nicht nur

Treffler Maschinenbau: Selbstführendes Hackgerät + Striegel, hydr. Druckverstellung
Jan Wittenberg, Nordstemmen, Ackerbauberater Treffler Maschinen in Norddeutschland



K.U.L.T. Kress Umweltschonende Landtechnik: Kameragesteuerte Hacksysteme,
Carsten Prüße K.U.L.T. Vertrieb Nord, Lenksysteme, Robotik



Bio-Produkt Erfassungshandel + Verarbeiter

Marktgesellschaft der Naturland Bauern AG: Zukunftsorientierte
Vermarktungsstrategien für die eigenen Produkte Katrin Lehmann, Moritz Günther,
Getreideeinkauf/Saatgutvertrieb, größte deutsche Bio Erzeugergemeinschaft

Marktgesellschaft

der Naturland Bauern AG

Gut Rosenkrantz: der regionale Bio- Getreidehandels-Pionier, Neumünster und Bassum,
Ernst-Friedemann von Münchhausen, Aufbau von Verarbeitungskapazitäten für Speisemehle,
Futtermittel und sinnvolle Wertschöpfungsketten



Nordzucker AG: Bio-Zucker aus Öko-Rüben: von der Pille bis zum Zucker
Thilo Hahnkemeyer, Organic Farming DE, Nordzucker AG



Bio-Verbände: Verraten sie ihre Grundsätze bei dm, Lidl, Rewe & Co oder gestalten sie die Zukunft der Bio-Märkte?

Verbund Ökohöfe, Jürgen Hartmann, Wanzleben, Vorsitzender Verbund Ökohöfe e.V.

Naturland: Wilko de Boer, Landwirt in Bunde/Dollart, Vorstandsmitglied Naturland Niedersachsen

Gäa: Ulf Müller, Gäa Gebietsbetreuung Nord, Betriebsbetreuung, Beratung, Richtlinien

Demeter im Norden: Gerhard Reil, Umstellungsberatung, und Katja Vaupel, Verarbeitung und Vermarktung im Norden

Biopark: Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, Landwirt, Vorstandsmitglied Biopark e.V., Gut Dallwitz, Mecklenburg

Biokreis: Jörn Bender, Beratung NRW und Niedersachsen, Koordination Tierwohl und Richtlinien

Bioland: Albert Haake, Auetal, Landwirt, Bioland Landesvorsitzender Niedersachsen, Präsidiumsmitglied

Anschließend stellen sich die Referenten der Diskussion in Arbeitskreisen. Zum Schluss werden die Ergebnisse der Arbeitskreise im Plenum präsentiert. Moderation der Arbeitskreise: erfahrene Bio-Berater der Verbände

Mit freundlicher Unterstützung:



Veranstaltungsort: Wienecke XI Hotel-CongressCentrum, Hildesheimer Str. 380, 30519 Hannover

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt, eine vorherige Anmeldung mit Bezahlung der Teilnahmegebühr ist erforderlich.

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegungspauschale pro Person: 160,00 € zzgl. 19% USt. = 190,40 €

mit Frühbucherrabatt bis 15. Februar 2019 nur: 120,00 € zzgl. 19% USt. = 142,80 €

Eine Teilnahmebestätigung/quitierte Rechnung wird nach Zahlungseingang per Email versendet.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.bio2030.de

Bezahlung per Überweisung auf Konto:

Conrad Thimm | Postbank Hannover | IBAN: DE52 2501 0030 0701 2463 05 oder per PayPal an info@bio2030.de.

Kontakt und V.i.S.d.P.: Conrad Thimm

info@bio2030.de

T: 0173 9444 126

Die Erfolgsmatrix für den ökologischen Ackerbau – ein Orientierungsrahmen von Gustav Alvermann

Die Erfolgsmatrix für den ökologischen Ackerbau erfasst 5 Faktoren und bewertet sie hinsichtlich ihres Einflusses auf den ackerbaulichen Erfolg. Sehr leichte **Böden** und sehr schwere sind: -, milde tiefgründige Lehmböden: +. Ein herbstnasses und frühjahrstrockenes (maritimes) **Klima** wirkt: -, ein feuchtes kontinentales Klima mit Niederschlagsschwerpunkt in der Hauptvegetation: + (Bayern, Baden-Württemberg). Ein geringer **Pachtpreis** von 300,-/ha macht die Sache einfach: +, ein Pachtpreis von über 900,- €/ha deutlich schwerer: - (Weser-Ems).

Region	Klima-Typ und Jahresniederschlag	Sept. (mm)		Mai (mm)	Natürliche Tendenz = Öko-Herausforderung	für Öko-Ackerbau
Emden, Cuxhaven, Husum	maritim (> 700 mm)	80	>	50	Rest-N verlagert, im Mai kommt nichts	sehr schwierig
Schwedt, Frankfurt/O., Cottbus	kontinental-trocken (500 mm)	40	<	50	Rest-N steht im Mai zur Verfügung	schwierig
Frankfurt/M, Göttingen	kontinental (600 mm)	50	<	65	kaum Verlagerung, Mineralisation im Mai	ok
Stuttgart, Augsburg	kontinental-feucht (> 700 mm)	60	<	80	kaum Verlagerung, Mineralisation im Mai	sehr günstig

Zu diesen drei fest vorgegebenen Kriterien eines Standortes kommen die durch den Landwirt gestaltbaren Faktoren der **Pflanzenbau-Palette** und **Verbundwirtschaft**. Insbesondere das Organisieren einer Klee gras-Verbundwirtschaft kann überwiegend negative Vorzeichen eines schweren Bodens im maritimen Klima ausgleichen. Ist der Boden eher leicht aber teuer, so hilft ein Kraftfutter-Hühner trockenkot-Verbund und das Verschieben der Pflanzenbaupalette zum Körnermais, um das Ergebnis auszugleichen. Ist der Standort hackfruchtfähig und hat die Region eine entsprechende Infrastruktur, so toppen Kartoffeln, Zuckerrüben und Gemüse das Ergebnis noch einmal deutlich – vorausgesetzt Produktionstechnik und Qualitäten stimmen.

Erfolgsmatrix für Bio-Ackerbaubetriebe nach Gustav Alvermann				
Erfolgsfaktor		+	0	-
gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	sl/Löß	IS/Lehm	Sand/Ton, tL
	Klima	kontinental-feucht	kontinental	maritim oder kontinental-trocken
	Pachtpreis	300 €/ha	600 €/ha	900 €/ha
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	Hackfrüchte	Blattfrüchte (Mais, Eiweiß, Öl)	Getreide
	Verbundwirtschaft	Futterbau-Verbund	Veredelungsverbund	spezialisierter Ackerbau

Die nachfolgend anhand der Erfolgsmatrix einjustierten Modellbetriebe der Bio-Ackerbautagung am 12. März 2019 in Hannover zeigen, wie aus unterschiedlichen Voraussetzungen und notwendigerweise unterschiedlichem Anpassen der Pflanzenbau-Palette und Verbundwirtschaften im Gesamtergebnis weitgehend ausgeglichene Produktionskonzepte- und Geschäftsmodelle entstehen.

Aus der Marsch in Schleswig-Holstein

Dag Frerichs, Betriebsleiter Osterhof, Nordfriesland, 250 ha, schwere Marsch, Marktfruchtbau
Kooperation mit Bio-Milchviehbetrieb

gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	schwerer Lehm	o
	Klima	ausgeprägt maritim	-
	Pachtpreis	ca. 600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	Winterung, Sommerung	o
	Verbundwirtschaft	Bio-Milchvieh Nachbar	+



Rolf Hach, Eiderstedt /Dithmarschen, 200 ha, mittlere Marsch, reiner 1 Produkt Getreidebau im Verbund mit Gemüse-Bau, Bio-Milchviehbetrieb und Biogasanlage

gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	sandiger Lehm	+
	Klima	ausgeprägt maritim	-
	Pacht	> 600 €/ha	-
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	Hafer in Blatt-Fruchtfolge	o
	Verbundwirtschaft	Futterbau-Verbund	+

Aus der Lüneburger Heide

Hinrich Alvermann, Munster, 100 ha, 20er Sand mit Beregnung, Kartoffel, Z-Rübe, Mais, im Verbund mit Bio- Milchvieh und Bio-Legehennen-Haltung

gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	Sand	-
	Klima	maritim (aber mit Beregnung)	o
	Pacht ca.	300 €/ha	+
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	vollständig	+
	Verbundwirtschaft	Silomais- und Veredelungsverbund	o



Aus Weser-Ems

Bernd Wiese, Wildeshäuser Geest, 70 ha, Bio-Legehennen, Körnermais als Schwerpunkt plus Ackerbohne und Futtergetreide

gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	lehmiger Sand	o
	Klima	maritim	-
	Pacht ca.	> 900	-
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	Körnermais (Bohne, Getreide)	o
	Verbundwirtschaft	intensiver Veredelungsverbund	+

Aus Mecklenburg

Dr. Heinrich Graf von Bassewitz, Gut Dalwitz, 700 ha, lehmiger Sand wechselhaft, sehr breite Pflanzenbau-Palette; vielfältige Nährstoffkreisläufe, Biogasanlage im Zentrum



gegebene Standortvoraussetzungen	Boden	lehmiger Sand / sandiger Lehm	o
	Klima	Übergang zu Kontinental	o
	Pacht ca.	zwischen 300 u. 600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	vollständig	+
	Verbundwirtschaft	vollständig	+

Von der Ostseeküste in Mecklenburg

Johannes Lampen, Betriebsleiter Gut Vorder Bollhagen, 450 ha Ackerbau (+ Dauergrünland), vielseitige eigene Tierhaltung, Verbundwirtschaft mit Bio-Milchbetrieb, „cut and carry“ von Klee gras

gegebene Standortvoraussetzung	Boden	lehmiger Sand	o
	Klima	gemäßigt maritim	o
	Pacht ca.	> 300 / < 600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	vorw. Getreide, etwas Blatt- und Hackfrüchte	o
	Verbundwirtschaft	Futterbau-Verbund	+

Aus dem Thüringer Becken

Dr. Ralf Marold, Mittelsömmern, 370 ha, Schwarzerde aus Löss und Muschelkalk, Getreide, Ölfrüchte, Kartoffeln und Gemüse, Saatgutvermehrung, Einsatz von Düngesilage

gegebene Standortvor- aussetzungen	Boden	Schwarzerde	+
	Klima	Kontinental trocken	-
	Pacht ca.	< 600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	vollständig	+
	Verbundwirtschaft	diverse über Düngesilage	o

Aus Südhannover

Moritz Reimer, Hornburg, Braunschweig / Vorharz, 300 ha, mittlerer - schwerer Lehm-Löss, Z-Rübe und Öl-Pflanzen, breiteste Anbau-Palette, Nährstoff-Rückführung durch Vinasse

gegebene Standortvor- aussetzungen	Boden	breite Palette an Böden bis Löss	o
	Klima	kontinental	o
	Pacht ca.	600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	vielseitig	o
	Verbundwirtschaft	diverse auf mittlerem Mengen-Niveau	o



Aus Westfalen

Dirk Liedmann, Kornkammer Haus Holte, Essen /Dortmund, 200 ha, mittlerer Lehm - Löss, Kooperation mit Biogas-Anlage und hohe Stickstoff-Intensität im Getreide

gegebene Standortvor- aussetzungen	Boden	milder Lehm bis Löss	+
	Klima	Übergang maritim zu kontinental	o
	Pacht ca.	600 €/ha	o
Gestaltungsmöglichkeiten	Marktfrucht-Palette	Getreide (+ Hackfrucht)	o
	Verbundwirtschaft	Grundfutter-Verbund	+

Anzeige

Treffler Präzisions-Zinkenstriegel - Alleinstellungsmerkmale seit 2004

- Striegelzinken hat seitlich nur minimal Spiel
- Striegelzinken ändern Winkel zum Boden nicht durch Veränderung des Zinkendrucks
- Zinkendruck bleibt durch die Kombination von Federn auch bei Unebenheiten gleich
 - o Unebenheiten werden nicht „abgestriegeln“
 - o Striegeln von Dammkulturen möglich
- Stufenlose Verstellung des Zinkendrucks

Präzise Arbeitsergebnisse

Durch einen sehr engen Zinkenabstand und einem minimalen Ausweichen der Zinken wird jeder Bereich gestriegelt. Darüber hinaus ist der Zinkendruck stufenlos von 200 bis 5000 g verstellbar. Somit kann auf alle Bedingungen reagiert werden. Der Zinkendruck bleibt auch bei Bodenunebenheiten gleich. Dadurch können auch Dammkulturen wie Kartoffeln gestriegelt werden. Sie erreichen stets die Arbeitsqualität, die Sie durch Ihre Einstellungen des Präzisions-Striegels erhalten wollen.

Einsatzmöglichkeiten

Der Präzisions-Striegel kann für folgende Arbeiten eingesetzt werden:

- Die *Falsche Saatbettbereitung* kann genutzt werden, um den Konkurrenzdruck in der Folgekultur zu reduzieren. Durch das falsche Saatbett werden die Beikräuter zum Auflaufen gebracht und durch das Striegeln im 2 bis 4 -Blattstadium herausgerissen oder verschüttet.
- Auch für das *Brechen von verkrusteten Böden* kann der Striegel verwendet werden, unterstützt von den serienmäßigen Hartmetallzinken.
- Das *Blindstriegeln* (Striegeln vor dem Auflauf der Saat) kann angewendet werden, unterstützt durch präzises, stufenloses Einstellen des Zinkendrucks von 200 bis 5000 g
- *Striegeln* in der Kultur *im frühen Stadium*, da der Grundsatz gilt: Je früher das Entwicklungsstadium des Beikrauts zum Zeitpunkt des Striegels, desto größer ist der Erfolg des Striegeleinsatzes
- Das *Striegeln in hohen Beständen* ist auch möglich, sodass auch späte Maßnahmen möglich sind

Striegeln von Kartoffeln

Der Striegel kann auch in Dammkulturen wie Kartoffeln eingesetzt werden, da der Zinkendruck in der Dammsohle und auch auf der Dammkrone konstant bleibt. So kann der Präzisions-Striegel auch bei Dammkulturen präzise eingestellt werden und das erwünschte Arbeitsergebnis erreicht werden.

Jan Wittenberg, Nordstemmen, Ackerbauberater Treffler Maschinen in Norddeutschland



K.U.L.T. Kress Umweltschonende Landtechnik: Kameragesteuerte Hacksysteme, Carsten Prüße K.U.L.T. Vertrieb Nord, Lenksysteme, Robotik

Bio-Produkt Erfassungshandel + Verarbeiter

Marktgemeinschaft der Naturland Bauern AG:

Zukunftsorientierte Vermarktungsstrategien für die eigenen Produkte Katrin Lehmann, Moritz Günther, Getreideeinkauf/Saatgutvertrieb, größte deutsche Bio Erzeugergemeinschaft

Marktgemeinschaft

der Naturland Bauern AG



GUT ROSENKRANTZ
BIO-FUTTER GmbH & Co. KG

GUT ROSENKRANTZ
HANDELSGESELLSCHAFT FÜR NATURPRODUKTE MBH

Alles für den Öko-Landbau.

Bio-Futter
Frau Maren Maitra
Telefon (01 72) 446 046 5 // maitra@bio-futter.sh
Herr Bastian Först
Telefon (0 43 21) 990-250 // foerst@bio-futter.sh

Getreidehandel
Herr Reiner Holke
Telefon (0 43 21) 990-18 // holke@gut-rosenkrantz.de
Frau Louisa von Münchhausen
Telefon (0 43 21) 990-136
louisa@gut-rosenkrantz.de

DE-ÖKO-001 EU-Landwirtschaft gut-rosenkrantz.de

Bioland Naturland BIOPARK



Nordzucker

Bio-Zucker aus heimischen Rüben

Die Nachfrage bei unseren Kunden steigt – höchste Zeit in den Anbau von Öko-Zuckerrüben für Nordzucker einzusteigen.

Denn die Zuckerrübe ist seit mehr als 200 Jahren der Rohstoff von heimischen Äckern, aus dem Zucker in Europa gewonnen wird. Wir sind seit 1838 mit unserem Zucker am Markt und zählen heute zu den führenden Zuckerherstellern in Europa.

Mit Ihnen wollen wir wachsen:

Sie suchen eine Hackfrucht als ergänzende Kultur in Ihrer Fruchtfolge?

Die Zuckerrübe bietet aufgrund Ihres tiefgehenden Wurzelwerkes und der interessanten Vorfruchtwirkung die beste Möglichkeit dazu.

In unserem Werk in Schladen werden die Öko-Zuckerrüben Mitte September zu Zucker verarbeitet.



Bio-Verbände: Verraten sie ihre Grundsätze bei dm, Lidl, Rewe & Co oder gestalten sie die Zukunft der Bio-Märkte?

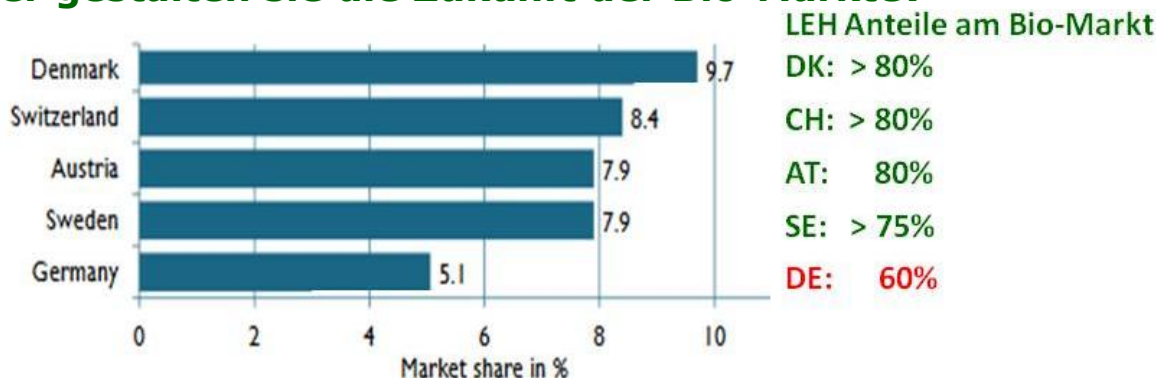


Figure 91: Europe: The countries with the highest shares of the total retail sales 2016

In Nachbarländern mit relativ höheren Bio-Umsätzen werden fast alle Bio-Lebensmittel in Supermärkten verkauft.

Verbund Ökohöfe, Jürgen Hartmann, Wanzleben, Vorsitzender Verbund Ökohöfe e.V.:

Konsequente Richtlinien-Faire Preise In folgenden Bereichen haben wir strengere Regeln: Ausschuß von Siedlungskompost; Kupferausstieg; GVO Ausschuß; Abstandsregeln zu Strassen; für Legehennen zusätzlich einen nicht als Stall anrechenbaren überdachten Auslauf; Begrenzung von Hybriden... Die Gestaltung der Preisbildung für landwirtschaftliche Produkte wird eine existenzielle Zukunftsaufgabe werden...



Naturland: Wilko de Boer, Landwirt in Bunde/Dollart, Vorstandsmitglied Naturland Niedersachsen

Wir müssen möglichst viele Menschen mit Bio erreichen und dabei als Branche glaubwürdig bleiben. Dieser Herausforderung stellt sich Naturland seit Jahren mit Erfolg: als Partner der Weltläden, des Naturkosthandels, des LEH und von Drogeriemärkten. Diese Vielfalt an Handelspartnern spiegelt die Vielfalt der Naturland Mitgliedsbetriebe. An Eigenmarken von Discontnern wird das Naturland Zeichen nicht vergeben.



Gäa: Ulf Müller, Gäa Gebietsbetreuung Nord, Betriebsbetreuung, Beratung, Richtlinien



Demeter im Norden: Gerhard Reil, Umstellungsberatung, und Katja Vaupel, Verarbeitung und Vermarktung im Norden

Zeit zum Mut haben – das ist jetzt notwendig. Neue Partner aus dem konventionellen Lebensmitteleinzelhandel, aber auch neue Hersteller und Landwirte stellen uns vor große Herausforderungen. Jetzt müssen wir die Situation gestalten: Direktvermarktung ausbauen, die Beziehungen zum Naturkostfachhandel stärken und die Entwicklungen mit dem konventionellen Handel eng begleiten. Dabei muss gelten: Jeder Handelspartner wird an seinen Taten gemessen.



Biopark: Dr. Heinrich Graf von Bassewitz Vorstandsmitglied Biopark e. V.,



Biokreis: Jörn Bender, Beratung NRW und Niedersachsen, Koordination Tierwohl und Richtlinien

Das Zeichen Biokreis steht seit 40 Jahren für einen fairen Umgang unter den Marktpartnern, den Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten, ein hohes Maß an Tierwohl und Artenvielfalt sowie Verantwortung gegenüber der Wirtschaftsweise und täglichen Arbeit unserer Mitgliedsbetriebe. Wir bekennen uns im Rahmen eines Fachhandelsbeschlusses ausdrücklich zu unseren Marktpartnern im Bio-Fachhandel sowie im qualifizierten LEH. Ökolandbau braucht eine klare Haltung!



Bioland: Albert Haake, Auetal, Landwirt, Bioland Landesvorsitzender Niedersachsen, Präsidiumsmitglied



Teilnehmerliste

Die Teilnehmerliste ist nicht vollständig, weil viele Teilnehmer der Veröffentlichung nicht zugestimmt haben und sich manche zu spät angemeldet haben.

Vorname	Name	Ort / Organisation
Annabell	Ackenhausen	Wittingen
Hinrich	Alvermann	Lüneburger Heide
Karoline	Arnold	
Matthias	Baake	Natureno Agrar GmbH & Co. KG
Harry	Bade	Wennigsen
Nikolaus	Becker	Marienstedt
Andreas	Beese	Cremlingen
Sebastian	Beese	Cremlingen
Jörn	Bender	Biokreis
Arne	Bilau	
Ludwig	Block-Grupe	Natureno Agrar GmbH & Co. KG
Andreas	Bogner	Horsch Maschinen
Johannes	Brennenstuhl	SD Land- und Forstwirtschaft
Dag	Brodersen	Meerbio GbR Reußenköge
Hubertus	Budde	Börde-Bio GbR
Helge	Büsemaker	BIO-Hof Oderwald GbR
Hans-Henning	Carstens	Vollerwiek
Claus-Henning	Carstens	Vollerwiek
Rainer	Carstens	Westhof Bio
Ove	Claußen	Kronprinzenkoog
Jürgen	Cordes	Mechtersen
Wilko	de Boer	Naturland Ldw. Bunde/Dollart
Dr. Jürgen	Debruck	PROHAMA Produkten-Handel GmbH
Wilfried	Denker	Sudwalde
Katharina	Diaz	
Hannes	Dicke-Wentrup	Werther
Johannes	Dieckmann	Biolandbau Lippe-Weser KG
Dr. Wolfram	Dienel	Deutscher Bauernverband
Almuth	Eberhard	VGS Bioland SH
Riko	Eggert	Bioland e.V.
Leonhard	Eichhorn	Naturland Marktgesellschaft
Dag	Frerichs	Nordfriesland
Harmen	Gehrke	Naturland
Claus-Friso	Gellermann	
Christoph	Geries	RH Bio GbR
Dr. Heinrich	Graf von Bassewitz	Mecklenburg

Teilnehmerliste

Vorname	Name	Ort / Organisation
Moritz	Günther	Naturland Marktgesellschaft
Albert	Haake	Bioland Ldw. Auetal
Rolf	Hach	Eiderstedt
Thilo	Hahnkemeyer	Nordzucker AG
Astrid	Hansen	Naturland Marktgesellschaft
Gesa	Harms	Topagrar
Jens-Peter	Harms	Salzhausen
Jürgen	Hartmann	Verbund Ökohöfe
Kilian	Henne	Dassel
Rolf	Hoffmann	Nordzucker AG
Heinz-Wilhelm	Hohmeier	Biolandbau Lippe-Weser KG
Clas	Homeyer	
Gerhard	Janssen	Aurich LWK Niedersachsen
Andreas	Jessen	Naturland
Marian	Jonkeren	Raiffeisen Ems-Vechte
Bettina	Jorek	Einbeck
Hermann	Klingemann	
Jürgen	Kramer	
Johannes	Lampen	Ostsee Mecklenburg
Bernhard	Lauts	Raguhn-Jeßnitz
Katrin	Lehmann	Naturland Marktgesellschaft
Dirk	Liedmann	Westfalen
Heinrich	Lübberstedt	
Dr. Ralf	Marold	Thüringer Becken
Meike	May	Braunschweig
Christian	Meyer	OT Westeregeln
Holger	Meyer-Borcherding	Husum
Markus	Mücke	LK-Niedersachsen
Ulf	Müller	GÄA
Niels	Odefey	Stoltebüll
Andreas	Ogorreck	
Uwe	Osterloh	Rittergut Bassenheim
Jan-Lukas	Petr	
Carsten	Prüße	K.U.L.T. Kress Landtechnik
Klaus	Rauhaus	Marktgenossenschaft Öko
Werner	Raupert	Land & Forst
Jörg	Reher	RH Bio GbR
Gerhard	Reil	Demeter im Norden

Teilnehmerliste

Vorname	Name	Ort / Organisation
Moritz	Reimer	Südhannover
Daniel	Rolfsmeyer	Bioland
Bernd	Rupp	
Katrin	Rutt	DLG-Mitteilungen
Andreas	Sauer	Bingen am Rhein
Christoph	Schäfer	
Armin	Schirneker-Reineke	Biohof Schirneker-Reineke
Henning	Schoof	Biolandbau Lippe-Weser KG
Juliane	Schorling	Uelzen
Jürgen	Seufferlein	Schmotzer Hacktechnik
Gerald	Siemers	Salzgitter
Barbara	Stegen	Kartoffel Böhmer
Simon	Tewes	
Felix	Thiemeyer	
Prof. Dr. Thore	Toews	Bingen am Rhein
Fabian	Triller	Substratwerk Garterheide
Christian	Troch	Lehre
Andreas	Ueckermann	Biohof Schirneker-Reineke
Kirsten	Uhlitzsch	
Johannes	Ullrich	
Konstantin	v. Löbbecke	BIO-Hof Oderwald GbR
Katja	Vaupel	Demeter im Norden
Ernst Friedemann	von Münchhausen	Gut Rosenkrantz Handelsges.
Rudolf	Walch	
Achim	Warneke	Natureno Agrar GmbH & Co. KG
Niklas	Wawrzyniak	Bioland Fachmagazin
Bernd	Wiese	Weser-Ems
Jan	Wittenberg	Treffler Vertrieb
Frank	Wönne	
Jürgen	Wrede	Wolfenbüttel
Timo	Zipf	Schmotzer Hacktechnik
Organisationsteam Bio 2030:		
Gustav	Alvermann	Bio-Ackerbauberater
Nesibe	Badak	Rezeption
Jan Niklas	Hensel	Technik
Tobias	Kreklow	Fotos
Barbara	Olze	Verwaltung
Conrad	Thimm	Moderator

Bio 2030 Mitmach-Tagungen: Gustav Alvermann und Conrad Thimm



Gustav Alvermann bewirtschaftet einen Bio-Ackerbaubetrieb auf schwerem Boden in Westerau, Ostholstein, und berät Bio-Ackerbauern in ganz Norddeutschland.



Conrad Thimm gestaltet und moderiert für unterschiedliche Organisationen lebendige Mitmach-Tagungen, Workshops, Meetings und Entwicklungsprozesse und bildet in Dialogischer Moderation aus.

Die längere Zusammenarbeit

Gustav Alvermann und Conrad Thimm haben in den 1980er Jahren als Berater im Ökoring Niedersachsen zusammen gearbeitet, 1989 u.a. Seminare **Ökolandbau auf größeren Ackerbau-Betrieben** veranstaltet und später unterschiedlichste Karrieren verfolgt, Gustav als Bio-Ackerbauberater in Norddeutschland und Bio-Landwirt in Westerau, Conrad als Berater und Manager von Bio-Wertschöpfungsketten international, Moderator und Coach. Beide haben immer Kontakt gehalten und u.a. 2004 eine Mitmach-Zukunftskonferenz **Bio-Markt NRW** für das NRW Landwirtschaftsministerium mitgestaltet. 2016 haben sie in Verden mit Beate Schulz-Montag **Jetzt mal ehrlich: Wo und wie bietet Ökolandbau Chancen in Niedersachsen?** Und 2018 in Neumünster **Bio-Marktfruchtbau im Land zwischen den Meeren** veranstaltet.

Bio 2030 Mitmach-Tagungen Gustav Alvermann und Conrad Thimm

- ist eine **unabhängige Initiative** für eigenständiges Denken und die praktische Weiterentwicklung des Biolandbaus durch die Akteure selbst,
- strebt **regionale Dialoge** und die Einbeziehung der **Lieferketten** an,
- arbeitet gerne mit den Bio-Verbänden, dem Deutschen Bauernverband, den Landwirtschaftskammern, der Officialberatung, den landwirtschaftlichen Fachmedien und sonstigen Medien zusammen.

Info und Kontakt: www.bio2030.de , info@bio2030.de, Conrad Thimm: 0173-9444 126
gustav.alvermann@t-online.de